

intercell  
SMART VACCINES

LAGEBERICHT UND BESTÄTIGUNGSVERMERK

## Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006



*Virus finanziaria communis*

## Bilanz zum 31. Dezember 2006

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	TEUR
>> <b>Aktiva</b>		
>> <b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		
und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	110.556,55	39
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	370.631,54	487
2. technische Anlagen und Maschinen	1.347.927,93	1.369
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	388.196,88	312
	2.106.756,35	2.168
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.789.568,56	3.789
2. Beteiligungen	3.482.179,00	0
	7.271.747,56	3.789
	<b>9.489.060,46</b>	<b>5.996</b>
>> <b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.240,00	332
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.747.017,66	1.219
3. Forderungen gegenüber Unternehmen,		
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	810.358,44	1.207
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.135.621,58	4.296
	<b>8.815.237,68</b>	<b>7.054</b>
III. Wertpapiere und Anteile		
1. eigene Anteile	827.251,87	848
2. sonstige Wertpapiere und Anteile	64.594.866,09	44.414
	<b>65.422.117,96</b>	<b>45.262</b>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	27.432.310,71	4.494
	<b>101.669.666,35</b>	<b>56.810</b>
>> <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>107.138,16</b>	<b>77</b>
	<b>111.265.864,97</b>	<b>62.883</b>

## Bilanz zum 31. Dezember 2006

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	TEUR
>> <b>Passiva</b>		
>> <b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	39.531.897,00	33.676
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	106.081.427,67	51.305
2. nicht gebundene	43.257.051,95	43.257
	149.338.479,62	94.562
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	12.184,20	12
IV. Rücklage für eigene Anteile	827.251,87	848
V. Bilanzverlust, davon Verlustvortrag EUR 80.241.075,61 (Vorjahr: Verlustvortrag TEUR 49.487)	-95.811.920,05	-80.241
	<b>93.897.892,64</b>	<b>48.857</b>
>> <b>B. Forschungszuschüsse</b>	<b>1.671.987,93</b>	<b>205</b>
>> <b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	464.232,19	376
2. sonstige Rückstellungen	4.060.303,15	2.786
	<b>4.524.535,34</b>	<b>3.162</b>
>> <b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.980.318,44	2.993
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.442.325,16	5.309
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 148.907,05 (Vorjahr: TEUR 130), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 151.197,99 (Vorjahr: TEUR 119)	3.131.067,50	2.334
	<b>8.553.711,10</b>	<b>10.636</b>
>> <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.617.737,96</b>	<b>23</b>
	<b>111.265.864,97</b>	<b>62.883</b>
>> <b>Haftungsverhältnisse</b>	<b>1.588.687,69</b>	<b>89</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	2006 EUR	2005 TEUR
1. Umsatzerlöse	21.548.749,27	5.845
2. Veränderung von nicht abrechenbaren Leistungen	0,00	-107
3. sonstige betriebliche Erträge übrige	4.625.983,36	6.167
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-1.676.534,18	-2.275
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.845.876,89	-7.371
	<b>-10.522.411,07</b>	<b>-9.646</b>
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-7.398.974,45	-6.230
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Abfertigungen, netto	-195.386,95	199
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.400.569,63	-1.303
d) sonstige Sozialaufwendungen	-211.559,94	-217
	<b>-10.206.490,97</b>	<b>-7.551</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-685.532,94	-671
7. sonstige betriebliche Aufwendungen übrige	-22.854.215,72	-24.494
>> <b>8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)</b>	<b>-18.093.918,07</b>	<b>-30.457</b>
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.309,45	37
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 322.653,63 (Vorjahr: TEUR 80)	1.390.141,33	1.296
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.799.354,96	231
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlauf- vermögens, davon Abschreibungen EUR 152.450,00 (Vorjahr: TEUR 1.540)	-152.450,00	-1.727
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-134.222,66	-211
>> <b>14. Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)</b>	<b>2.906.133,08</b>	<b>-374</b>
>> <b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-15.187.784,99</b>	<b>-30.831</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-403.500,00	-4
>> <b>17. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-15.591.284,99</b>	<b>-30.835</b>
18. Auflösung der Rücklage für eigene Anteile	20.440,55	81
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-80.241.075,61	-49.487
>> <b>20. Bilanzverlust</b>	<b>-95.811.920,05</b>	<b>-80.241</b>

»» **1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

»» **1.1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

»» **1.2 ANLAGEVERMÖGEN**

»» **1.2.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden pro rata temporis vorgenommen.

Die Software wurde über die voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt abgeschrieben.

»» **1.2.2 SACHANLAGEVERMÖGEN**

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in einem betragsmäßig nicht wesentlichen Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zugang und Abgang dargestellt. Der Gesamtbetrag der geringwertigen Vermögensgegenstände beträgt im Berichtsjahr EUR 77.066,64.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden pro rata temporis monatlich entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

»» **DURCHSCHNITTLLICHE NUTZUNGSDAUERN:**

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 – 5	Jahre
Bauliche Investitionen	10	Jahre
Labor- und Büroausstattung	4 – 10	Jahre
EDV-Hardware	3 – 4	Jahre

- >> **1.2.3 FINANZANLAGEVERMÖGEN**  
Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.
- >> **1.3 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**  
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.
- >> **1.4 RÜCKSTELLUNGEN**  
Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.
- >> **1.4.1 RÜCKSTELLUNGEN FÜR ANWARTSCHAFTEN AUF ABFERTIGUNGEN**  
Sämtliche Mitarbeiter sind im Laufe des Jahres 2003 in die betriebliche Mitarbeitervorsorge nach § 47 BMVG übergetreten, für die 3 Vorstände ist eine Rückstellung gemäß vertraglicher Abfertigungsansprüche dotiert worden.  
Diese Abfertigungsrückstellung wurde nach der Anwartschaftsbarwertmethode auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4 % ermittelt.
- >> **1.4.2 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**  
In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.
- >> **1.5 VERBINDLICHKEITEN**  
Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.
- >> **1.6 ÄNDERUNGEN VON BEWERTUNGSMETHODEN**  
Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

## » 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### » 2.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### » 2.1.1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel als Beilage zum Anhang dargestellt.

#### » 2.1.1.1 FINANZANLAGEN

##### a) Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2006 besteht jeweils ein Anteil von 100 % an der Intercell USA, Inc., Mooresville, NC, USA, mit einem Buchwert von EUR 1,02 (Vorjahr: TEUR 0), und an der Intercell Biomedical Ltd., Livingston, UK, mit einem Buchwert von EUR 3.789.567,54 (Vorjahr: TEUR 3.790).

##### » b) Beteiligungen

Die Intercell AG ist zu 10,4 % (2005: 10,4 %) an der Biovertis - Information Driven Drug Design AG, beteiligt. Aus Verträgen mit der Biovertis - Information Driven Drug Design AG und mit ihr verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2006 Erträge von EUR 0,00 erzielt (2005 TEUR 27).

Seit November 2005 ist die Intercell AG zu 46 % an der Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG beteiligt. Die im Geschäftsjahr 2006 getätigten und zugesagten Investitionen in diese Beteiligung betragen EUR 1.950.000,00. Aus Verträgen mit der Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG und mit ihr verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2006 Erträge von EUR 950.601,35 (2005: TEUR 1.004) erzielt.

Im Jahr 2006 wurde eine im Geschäftsjahr 2005 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in der Höhe von EUR 1.532.179,00 aufgrund eines Bewertungsgutachtens rückgängig gemacht.

Im Jänner 2007 erwarb die Gesellschaft 32.692 Aktien der Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG gegen Ausgabe von 349.815 neuen Intercell-Aktien mit einem Marktwert von EUR 6.034.308,75. Nach dem Kauf hält die Gesellschaft alle ausgegebenen Aktien der Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG, außer einer Aktie, die von der ATI Vermögenstreuhandgesellschaft m.b.H. gehalten wird. Nach Abschluss der Transaktion beträgt die gesamte Zahl der ausgegebenen Aktien der Intercell AG 39.881.712.

&gt;&gt;

**2.1.2 UMLAUFVERMÖGEN**

&gt;&gt;

**2.1.2.1 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

	31. Dezember 2006 EUR	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren EUR	31. Dezember 2005 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.240,00	122.240,00	0,00	331.970,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.747.017,66	0,00	3.747.017,66	1.218.739,30
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	810.358,44	810.358,44	0,00	1.207.033,99
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.135.621,58	3.868.899,52	266.722,06	4.296.373,41
	<b>8.815.237,68</b>	<b>4.801.497,96</b>	<b>4.013.739,72</b>	<b>7.054.116,70</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen zur Gänze Erträge aus Forschungsk Kooperationen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen zur Gänze sonstige Forderungen.

&gt;&gt;

**2.1.2.2 WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS**

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen ausschließlich aus Investmentfonds (geldmarktnahe Fonds).

Name	Kauf	Stückzahl	Anschaffungs- kosten EUR pro Stück	Anschaffungs- kosten EUR
RZB R 311 – Fonds	15.6.05	84.000	106,02	8.905.680,00
	15.9.06	70.000	108,25	7.577.500,00
RZB R 315 – Fonds	1.6.05	20.000	102,22	2.044.400,00
	15.9.06	20.000	104,7	2.094.000,00
DWS ABS Fund	19.9.06	39.028,20	102,49	4.000.000,22
	24.2.06	2.861,355	100,86	288.596,36
	31.5.05	96.840,25	101,64	9.842.843,31
Oppenheim Asset Backed SEC FDS	20.9.06	100	102.870,38	10.287.038,00
Erste Bank – Cash Euro	1.6.05	70.000	73,73	5.161.100,00
Plus Fonds	15.9.06	55.000	73,04	4.017.200,00
UBS Absolute Return Bond	20.6.05	246.300	10,16	2.502.408,00
Fund	9.8.06	383.140	10,43	3.996.150,20
BA-CA Capital Invest EUR	21.9.06	50.000	82,75	4.137.500,00
<b>SUMME</b>				<b>64.854.416,09</b>

&gt;&gt;

### 2.1.3 GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2006 EUR 39.531.897,00 und ist zur Gänze einbezahlt. Es ist in 39.531.897 nennbetragslose, auf Inhaber lautende Stammaktien zerteilt, womit auf jede Stückaktie ein rechnerischer Betrag von EUR 1,00 des Grundkapitals entfällt.

Zum 31.12.2005 betrug das Grundkapital EUR 33.676.232,00. Im Juni 2006 wurde ein öffentliches Angebot von Aktien gestartet, welches am 4. Juli 2006 abgeschlossen wurde. Im Zuge dieser Transaktion wurden 4.736.835 neue Aktien und 4.211.013 alte Aktien (einschließlich Mehrzuteilung) zu einem Bezugs- und Angebotspreis von EUR 12,36 platziert. Am 4. Juli 2006 wurde das Grundkapital im Rahmen der Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen durch Ausgabe von insgesamt 1.118.830 Bezugsaktien aus bedingtem Kapital auf EUR 39.531.897,00 erhöht.

&gt;&gt;

### Bedingtes Kapital und genehmigtes bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 12. Mai 2006 wurde eine genehmigte bedingte Kapitalerhöhung im Ausmaß von 1.500.000 Aktien zur Unterlegung von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter beschlossen.

Durch Vorstandsbeschluss vom 15. Dezember 2006 und Aufsichtsratsbeschluss vom 30. Dezember 2006 wurde genehmigtes bedingtes Kapital nach § 159 Abs 3 AktG in Höhe von EUR 733.500,00 zur Ausgabe von 733.500 weiteren Aktienoptionen in bedingtes Kapital umgewandelt. Das bedingte Kapital nach § 159 ff. AktG unter Berücksichtigung dieses Beschlusses beträgt EUR 2.329.970,00 und sieht die Ausgabe von 2.329.970 nennbetragslosen Stückaktien vor. Die bedingte Kapitalerhöhung wird insoweit durchgeführt, als Inhaber der auf der Grundlage der Mitarbeiter-Aktienoptionspläne ausgegebenen Aktienoptionen von dem ihnen gewährten Optionsrecht Gebrauch machen.

Im Geschäftsjahr wurden im Rahmen der Ausübung von Mitarbeiter-Aktienoptionen 1.118.830 Bezugsaktien aus bedingtem Kapital gezeichnet und ausgegeben.

&gt;&gt;

### Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis 12. Mai 2011 – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu EUR 10.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 neue auf Inhaber lautende Stückaktien der Kategorie Stammaktien zu erhöhen und die Art der Aktien, den Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen festzulegen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre zur Gänze auszuschließen. Im Juli 2006 wurde von dieser Ermächtigung im Rahmen eines öffentlichen Angebots im Ausmaß von 4.736.835 Aktien Gebrauch gemacht. Das verbleibende genehmigte Kapital zum 31.12.2006 beträgt EUR 5.263.165. Das in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29. September 2004 genehmigte Kapital ist mit 31.12.2006 abgelaufen.

>> Eigene Anteile und von Dritten gehaltene Aktien

Die Gesellschaft hält 505.889 eigene Aktien, auf die ein rechnerischer Betrag von EUR 505.889,00 am Grundkapital entfällt, was einem Anteil am Grundkapital von 1,28 % entspricht. Der Grund des Erwerbs eigener Aktien liegt zum einen im Rückkauf von Aktien in den Jahren 2000 bis 2003, die im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms ausgegeben wurden, zum anderen wurden aufgrund von Verträgen zwischen den Gesellschaftern in den Jahren 2003 und 2004 Aktien unentgeltlich zurück an die Gesellschaft übertragen. Die eigenen Aktien sind zur Ausgabe im Rahmen der Aktienoptionspläne für Mitarbeiter, Vorstände und Aufsichtsräte vorgesehen.

Angaben zu Erwerb und Veräußerung von eigenen Aktien und von Dritten für Rechnung der Gesellschaft gehaltenen Aktien im Geschäftsjahr:

	Anzahl Aktien	Betrag am Grundkapital (EUR)	Anteil am Grundkapital	Erwerbs-/Veräußerungspreis (EUR)
Stand am 1.1.2006	518.389	518.389,00	1,54 %	-
Ausgabe an Mitglieder des Aufsichtsrates im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen	(12.500)	(12.500,00)	0,03 %	23.750,00
<b>Stand am 31.12.2006</b>	<b>505.889</b>	<b>505.889,00</b>	<b>1,28 %</b>	-

Der Gesamtbestand von 505.889 Stück eigenen Aktien ist mit EUR 827.251,87 in der Bilanz ausgewiesen. Auf sie entfällt ein rechnerischer Betrag von EUR 505.889,00 am Grundkapital.

>> 2.1.4 RÜCKSTELLUNGEN

Zusammensetzung

Rückstellungen	Stand am 31.12.2006 EUR	Stand am 31.12.2005 EUR
Abfertigungen	464.232,19	375.994,65
Urlaube	363.027,00	276.357,00
Mitarbeiter-Boni	1.362.960,79	1.278.184,60
Aufsichtsratsvergütungen	100.000,00	112.500,00
Jahresabschlussprüfung	73.450,00	108.500,00
Material und Leistungen für F&E	1.815.685,93	890.762,83
Übrige	345.179,43	119.676,42
	<b>4.524.535,34</b>	<b>3.161.975,50</b>

## &gt;&gt; 2.1.5 VERBINDLICHKEITEN

	31. Dezember 2006	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren	Restlaufzeit von über fünf Jahren	31. Dezember 2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.980.318,44	997.659,20	982.659,24	0,00	2.992.977,64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.442.325,16	3.442.325,16	0,00	0,00	5.309.611,86
Sonstige Verbindlichkeiten	3.131.067,50	1.956.680,20	1.174.387,30	0,00	2.334.168,28
	<b>8.553.711,10</b>	<b>6.396.664,56</b>	<b>2.157.046,54</b>	<b>0,00</b>	<b>10.636.757,78</b>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind EUR 300.105,04 an Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## &gt;&gt; 2.1.6 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Zusammensetzung	31. Dezember 2005	Zugang	Verwendung	31. Dezember 2006
	EUR	EUR	EUR	EUR
Zinszuschüsse für geförderte Kredite (FFF)	23.027,00	0,00	19.132,43	3.894,57
Noch nicht realisierter Umsatz	0,00	2.613.843,39	0,00	2.613.843,39
	<b>23.027,00</b>	<b>2.613.843,39</b>	<b>19.132,43</b>	<b>2.617.737,96</b>

## &gt;&gt; 2.1.7 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen resultieren aus den diversen Gebäudemieten für Büro- und Laborräumlichkeiten und Leasingverträgen für Kfz- und Geräteleasing. Daraus ergibt sich für das Folgejahr an Mietkosten eine Belastung in Höhe von rd. EUR 661.000 (2006: TEUR 908) und für die nächsten fünf Jahre in Höhe von rd. EUR 5.919.000 (2006 bis 2010: TEUR 5.309). Für die Leasingkosten ergibt sich im Folgejahr eine Belastung in Höhe von rd. EUR 34.000 (2006: TEUR 29) und für die nächsten fünf Jahre in Höhe von rd. EUR 105.000 (2006 bis 2010: TEUR 110).

## &gt;&gt; 2.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Umsatzerlöse teilen sich in Erlöse aus einem Vermarktungsabkommen für Produkte in Höhe von TEUR 10.000 und Erlöse aus Lizenzabkommen in Höhe von TEUR 11.549.

>> **3. SONSTIGE ANGABEN**

>> **3.1 VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN**

Die Intercell AG ist 100%ige Muttergesellschaft der Intercell USA, Inc., Mooresville, NC, USA, und der Intercell Biomedical Ltd., Livingston, Großbritannien.

Gesellschaft	Währung	Anteil am Grund- bzw. Stamm-kapital in lokaler Währung		Eigenkapital 31.12.2006 in lokaler Währung (ungeprüft) Betrag	Ergebnis 2006 in lokaler Währung (ungeprüft) Betrag
		Gesamtes Nennkapital	in %		
Verbundene Unternehmen:					
Intercell USA, Inc., Mooresville, NC, USA	USD	1	100,0	47.571,39	37.196,43
Intercell Biomedical Ltd., Livingston, Großbritannien	GBP	2.550.000	100,0	3.552.553,56	426.449,21
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
Biovertis – Information Driven Drug Design AG, Wien	EUR	345.347	10,4	16.531.221,00	-499.987,00
Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG, Wien <sup>*)</sup>	EUR	70.000	46,0	2.424.189,05	-53.510,49

\* siehe auch Erläuterung unter Abschnitt 2.1.1.1. Finanzanlagen

>> **3.2 ORGANE UND ARBEITNEHMER DER GESELLSCHAFT**

>> **3.2.1 ARBEITNEHMER**

Zum Bilanzstichtag waren 132 Angestellte und 4 Arbeiter beschäftigt (2005: 112 Angestellte und 4 Arbeiter). Im Jahresdurchschnitt waren 120 Angestellte und 4 Arbeiter beschäftigt (2005: 104 Angestellte und 4 Arbeiter).

&gt;&gt;

### 3.2.2 MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

Im Geschäftsjahr waren Dr. Gerd Zettlmeissl, Univ.-Prof. Dr. Alexander von Gabain sowie Mag. Dr. Werner Lanthaler als kollektivvertretungsbefugte Vorstandsmitglieder tätig.

Im Geschäftsjahr waren folgende **Personen als Mitglieder des Aufsichtsrats** tätig:

- >> Michel Gréco (Vorsitzender seit 2.10.2006; stellvertretender Vorsitzender bis 2.10.2006)
- >> Prof. DDr. Ernst Afting (stellvertretender Vorsitzender seit 2.10.2006, Vorsitzender bis 2.10.2006)
- >> Dr. David Ebsworth
- >> Mustapha Leavenworth Bakali (seit 12.5.2006)
- >> Hans Wigzell (seit 12.5.2006)
- >> James R. Sulat
- >> Hans Albert Küpper (bis 14.12.2006)
- >> Helmut Schühler (bis 29.9.2006)
- >> Luke Evin (bis 24.1.2006)

&gt;&gt;

### 3.2.3 BEZÜGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

Die Vergütungen an Mitglieder des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr EUR 2.040.588,98 (2005: TEUR 1.821).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von EUR 326.707,20 (2005: TEUR 152) ausbezahlt.

&gt;&gt;

### 3.2.4 GEWÄHRTE VORSCHÜSSE UND KREDITE

Von Mitgliedern des Vorstandes und Mitgründern sind zum 31.12.2006 unverzinsliche Kredite über insgesamt EUR 247.000,00 (2005: TEUR 494) ausstehend, die im Jahr 2001 mit einer Laufzeit von 5 Jahren eingeräumt wurden. Einem Vorstandsmitglied wurde die Laufzeit um weitere 3 Jahre verlängert.

&gt;&gt;

## 3.2.5 OPTIONEN

Die Anzahl der den Organen und Arbeitnehmern der Gesellschaft eingeräumten Aktienoptionen sowie der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Im Geschäftsjahr neu eingeräumt	Im Geschäftsjahr ausgeübt	Zum 31.12.2005 insgesamt ausstehend
<b>Organmitglieder</b>			
Gerd Zettlmeissl	100.000	460.665	366.435
Alexander von Gabain	100.000	20.000	617.000
Werner Lanthaler	100.000	207.415	372.785
Ernst Afting	15.000	5.000	20.000
Cathrin Petty (mit 31.12.2005 ausgeschieden)	-	5.000	-
Michel Gréco	15.000	-	25.000
Hans Albert Küpper (mit 14.12.2006 ausgeschieden)	10.000	-	5.000
David Ebsworth	10.000	2.500	17.500
James R. Sulat	10.000	-	20.000
Hans Wigzell	10.000	-	10.000
Mustapha Leavenworth Bakali	10.000	-	10.000
Helmut Schühler (mit 29.9.2006 ausgeschieden)	10.000	-	-
<b>Leitende Angestellte</b>	291.000	366.875	710.625
<b>Übrige Arbeitnehmer</b>	66.000	31.675	202.550
<b>Summe Gesellschaft</b>	<b>747.000</b>	<b>1.099.130</b>	<b>2.376.895</b>
Arbeitnehmer von Tochtergesellschaften	66.000	32.200	260.900
	<b>813.000</b>	<b>1.131.330</b>	<b>2.637.795</b>

Der Ausübungspreis beträgt für Optionen, die im Jahr 2006 an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstandes eingeräumt wurden, EUR 16,85 und für Optionen an Mitglieder des Aufsichtsrates EUR 10,72. Jede Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie zum festgelegten Ausübungspreis. Die Laufzeit der Optionen beträgt längstens fünf Jahre ab dem Jahr der Einräumung. Die Ausübung ist zwischen dem zweiten und dem fünften Jahr ab der Einräumung einmal jährlich innerhalb eines Ausübungsfensters von vier Wochen, beginnend am Tag nach der ordentlichen Hauptversammlung, möglich.

Die Optionen sind unter Lebenden nicht übertragbar. Eine Behaltefrist für bereits bezogene Aktien besteht nicht. Die Gesellschaft hat jedoch das Recht, einseitig Sperrfristen im Rahmen ihres Compliance Codes festzusetzen. Zur Bedienung der Optionen dienen eigene Aktien der Gesellschaft bzw. neue Aktien, die durch bedingtes Kapital gemäß §§ 159 ff. AktG geschaffen werden.

Der Ausübungspreis der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen beträgt EUR 1,85 bis 2,10 pro Optionsaktie. Der Wert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung betrug zwischen EUR 10,26 und EUR 10,51. Im Geschäftsjahr wurden 1.118.830 Optionen ausgeübt und 149.175 Optionen sind aufgrund des Ausscheidens der Optionsinhaber aus dem Unternehmen verfallen.

Der geschätzte Wert („Fair Value“, berechnet nach Black Scholes) beträgt per 31. Dezember 2006 im Durchschnitt EUR 10,59 pro Option.

&gt;&gt;

### 3.2.6 AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN

Die Aufwendungen für Abfertigungen betragen im Geschäftsjahr für:

Mitglieder des Vorstandes	EUR	88.237,54	(2005: TEUR -279)
Leitende Angestellte	EUR	0,00	(2005: TEUR 0)
Sonstige Arbeitnehmer	EUR	6.500,00	(2005: TEUR 9)

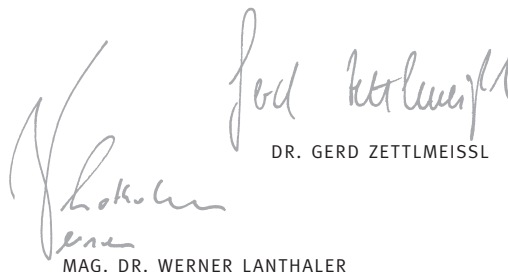
In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen sind Aufwendungen für letztere von EUR 100.649,41 (2005: TEUR 71) enthalten.

Wien, am 22. März 2007

DER VORSTAND



UNIV.-PROF. DR. ALEXANDER VON GABAIN



DR. GERD ZETTLMEISSL

MAG. DR. WERNER LANTHALER

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2006 EUR
>> <b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	100.161,97	107.822,58	0,00	207.984,55
>> <b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Bauten auf fremdem Grund	864.806,73	0,00	0,00	864.806,73
2. technische Anlagen und Maschinen	2.502.048,87	347.591,58	37.487,65	2.812.152,80
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *)	643.475,69	241.727,46	55.104,90	830.098,25
	<b>4.010.331,29</b>	<b>589.319,04</b>	<b>92.592,55</b>	<b>4.507.057,78</b>
>> <b>III. FINANZANLAGEN</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.789.568,56	0,00	0,00	3.789.568,56
2. Beteiligungen	5.052.368,25	1.950.000,00	0,00	7.002.368,25
	<b>8.841.936,81</b>	<b>1.950.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.791.936,81</b>
	<b>12.952.430,07</b>	<b>2.647.141,62</b>	<b>92.592,55</b>	<b>15.506.979,14</b>
*) davon geringwertige Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG		77.066,64	77.066,64	

kumulierte Abschreibungen EUR	Restbuchwerte		Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen des laufenden Geschäftsjahres EUR
	Stand 31.12.2006 EUR	Stand 31.12.2005 EUR		
97.428,00	110.556,55	38.807,27	36.073,30	0,00
494.175,19	370.631,54	486.908,06	116.276,52	0,00
1.464.224,87	1.347.927,93	1.369.045,90	368.709,55	0,00
441.901,37	388.196,88	311.790,65	164.473,57	0,00
<b>2.400.301,43</b>	<b>2.106.756,35</b>	<b>2.167.744,61</b>	<b>649.459,64</b>	<b>0,00</b>
0,00	3.789.568,56	3.789.568,56	0,00	0,00
3.520.189,25	3.482.179,00	0,00	0,00	1.532.179,00
<b>3.520.189,25</b>	<b>7.271.747,56</b>	<b>3.789.568,56</b>	<b>0,00</b>	<b>1.532.179,00</b>
<b>6.017.918,68</b>	<b>9.489.060,46</b>	<b>5.996.120,44</b>	<b>685.532,94</b>	<b>1.532.179,00</b>

77.066,64

### » 1. BERICHT ÜBER DEN OPERATIVEN GESCHÄFTSVERLAUF

#### » FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Die Intercell AG ist auf die Entwicklung von prophylaktischen und therapeutischen Impfstoffen gegen Infektionskrankheiten mit hohem medizinischen Bedarf spezialisiert. Intercells Antigen-Identifikationsprogramm (AIP®) ermöglicht die Identifizierung relevanter Impfstoffantigene gegen nahezu alle bakteriellen Infektionen, und zusätzlich hat Intercell einen innovativen synthetischen Immunizer (Adjuvans – IC31™) entwickelt, der einen wichtigen Bestandteil von Intercells Impfstofftechnologie bildet. Diese Technologieplattformen bilden auch die Basis für Partnerschaften mit bedeutenden Impfstoffunternehmen wie Novartis, Sanofi Pasteur S.A., Kirin Brewery Co. Ltd., Merck & Co., Inc., Wyeth und dem Statens Serum Institut.

Zu den fortgeschrittensten Produktkandidaten der Intercell AG zählt ein prophylaktischer Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis, der die zulassungsrelevanten Phase III Studien erfolgreich abgeschlossen hat. Der regulatorische Prozess für das Zulassungsverfahren im Wege einer BLA (Biologics License Application) bei der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA wurde bereits gestartet. Das breite Produktportfolio enthält einen therapeutischen Impfstoff gegen Hepatitis C (Phase II), einen Pseudomonas-Impfstoff (Phase II) und in Partnerschaft entwickelte Impfstoffe gegen Tuberkulose (Phase I) und S.aureus (Phase I) sowie weitere präklinische Produktkandidaten.

#### » JAPANISCHE ENZEPHALITIS (IC 51)

Im letzten Jahr konnte Intercell wichtige Fortschritte in der Entwicklung des Impfstoffs gegen Japanische Enzephalitis erzielen. Die erfolgreich abgeschlossenen zulassungsrelevanten Phase III Studien zeigten für den Intercell-Impfstoff ein günstiges Sicherheits- und Immunogenitätsprofil. Mit diesen Daten konnte der regulatorische Prozess für das Zulassungsverfahren im Wege einer BLA (Biologics License Application) bei der amerikanischen Zulassungsbehörde FDA gestartet werden.

Intercell plant, das Produkt vor allem in den USA und in Europa an die Zielgruppen der Touristen und Streitkräfte sowie dem Privatmarkt in den Ländern, in denen die Krankheit endemisch ist, zu vertreiben, um die derzeitigen suboptimalen Impfstoffe zu ersetzen. Das Marktpotenzial für einen sicheren und wirksamen Impfstoff gegen JEV wird auf annähernd EUR 250 Mio. geschätzt. Der derzeit international verfügbare Impfstoff wird aus infiziertem Mäusegehirn hergestellt und hat beträchtliche Nebenwirkungen. Wegen des erforderlichen aufwändigen Herstellungsverfahrens und aufgrund hypersensitiver Reaktionen und Nebenwirkungen bei der Impfung mit den Impfstoffen der ersten Generation fördert die WHO die Entwicklung neuer sicherer, verträglicher und immunogener Impfstoffe gegen Japanische Enzephalitis.

Durch die Erteilung des Orphan-Drug-Status innerhalb der Europäischen Union erhält das Unternehmen mit Zulassung des Impfstoffs eine 10-jährige Marktexklusivität für das Produkt in diesem Raum. Im Jahr 2006 konnte Intercell weitere entscheidende Erfolge im Aufbau einer globalen Marketing- und Vertriebsstrategie für den Impfstoff erzielen. Novartis wurde als Partner für

die Vermarktung und den Vertrieb des Impfstoffs in den USA, Europa und bestimmten anderen Ländern in Asien und Lateinamerika ausgewählt. CSL ist Intercells Vertriebspartner in Australien, Neuseeland, Papua Neuguinea und den pazifischen Inseln und Biological E wird den Impfstoff in Indien vertreiben.

&gt;&gt;

#### HEPATITIS C

2006 konnte Intercell seinen therapeutischen T-Zell-Impfstoff gegen Hepatitis C in der klinischen Entwicklung weiterführen. Nach Abschluss einer ersten klinischen Phase-II-Studie für den therapeutischen Impfstoff wurde Anfang 2006 eine Optimierungsstudie beendet und die Ergebnisse zeigten, dass der Impfstoff, vorausgesetzt, er wird in optimierter Art und entsprechend dem optimierten Plan verabreicht, sehr viel immunogener ist, als vorher beobachtet wurde.

Die Optimierungsstudie zeigte, dass die T-Zell-Reaktionen stärker und signifikant häufiger waren als bisher zu sehen war. Verglichen mit dem vorherigen Regime waren die Verbesserungen positiv und erfüllten die Erfolgskriterien für die weitere Entwicklung.

Aufbauend auf der optimierten Art und Häufigkeit der Verabreichung startete Intercell eine Phase II (Proof of Concept) Studie bei chronischen Hepatitis-C-Patienten. Erfolgskriterien für diese bereits vollständig rekrutierte Studie umfassen die signifikante und anhaltende Reduktion der Viruslast in Korrelation mit der T-Zell-Antwort. Erste Ergebnisse aus dieser Phase II Studie werden Mitte 2007 erwartet. Vorwärtsstrategien umfassen Optionen für Mono- und/oder Kombinationstherapien.

Weiters konnte eine Phase II Kombinationsstudie, die die kombinierte Anwendung des Intercell Impfstoffs mit der Standardtherapie testete, abgeschlossen werden. Die Studie zeigte ein gutes Sicherheitsprofil für IC41 bei gleichzeitiger Verabreichung mit der Standardtherapie. Im Vergleich zu den bereits abgeschlossenen Studien bei Probanden, denen IC41 alleine verabreicht wurde, war das in dieser Studie erreichte Niveau der kritischen T-Zell-Antwort ähnlich. Dies zeigt, dass es keine sichtbare Interferenz von Interferon/Ribavirin mit der Immunogenität des Impfstoffs gibt.

Nach WHO-Schätzungen sind ca. 170 Mio. Menschen weltweit chronisch mit HCV infiziert, und drei bis vier Mio. werden jedes Jahr neu infiziert. In den USA verursacht HCV etwa 8.000 bis 10.000 Todesfälle pro Jahr. Derzeit gibt es keinen Impfstoff gegen HCV. Der Weltmarkt für Interferon-Behandlungen wird für 2006 auf USD 3,7 Mrd. pro Jahr geschätzt. Interferon, Ribavirin und pegyliertes Interferon sind die aktuellen Standardarzneimittel zur Behandlung von Hepatitis C. Die Kosten pro Behandlung sind sehr hoch und nur 50 Prozent der behandelten Patienten sprechen dauerhaft darauf an. Zu den Nebenwirkungen des Therapieregimes zählen grippeähnliche Symptome, Muskel- und Gelenkschmerzen, Übelkeit, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, trockene Haut, Angst und Depression. Aufgrund der starken Nebenwirkungen gibt es einen signifikanten Bedarf für zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten, die die Effektivität dieses Behandlungsregimes erhöhen können und/oder die Notwendigkeit seines Einsatzes hinauszögern.

» STAPHYLOKOKKUS AUREUS

Im Dezember 2006 wurde Intercell vom strategischen Partner Merck & Co., Inc. informiert, dass der gemeinsame rekombinate Subunit-Impfstoff gegen Staphylokokkus aureus Infektionen (S. aureus) in einer Phase-I-Studie vielversprechende Resultate zeigte. Der Impfstoff basiert auf einem konservierten Protein-Antigen, welches im Rahmen des Intercell-Antigen-Identifizierungs-Programms (AIP®) entdeckt wurde und das im Jahr 2003 weltweit und exklusiv an Merck & Co Inc., lizenziert wurde. Staphylokokkus aureus (S. aureus) ist die häufigste der hospitalen Infektionen, welche weltweit eine der wesentlichen Ursachen für Tod und schwere Krankheit sind und jährliche Kosten von über USD 20 Milliarden in der entwickelten Welt verursachen. Die Häufigkeit von S.aureus ist durch medizinische Eingriffe und vor allem durch das Aufkommen von Antibiotika-resistenten Stämmen in Spitälern ständig im Steigen begriffen.

» TUBERKULOSE

Signifikante Fortschritte konnten auch beim Tuberkulose Impfstoff-Programm erzielt werden, für welches Intercells Partner, das Statens Serum Institut eine klinische Phase-I-Studie in Holland durchführte, um die Verträglichkeit und Immunogenität an gesunden Freiwilligen festzustellen. In dieser Studie konnte gezeigt werden, dass der neue Impfstoff verträglich und sehr immunogen ist. Es handelt sich dabei um einen rekombinanten Subunit-Impfstoff, der auf zwei wichtigen Antigenen beruht, die aus dem Forschungsprogramm von SSI stammen und die mit Intercells geschütztem Adjuvans IC31™ kombiniert wurden. Tuberkulose verursacht jedes Jahr den Tod von zwei bis drei Millionen Menschen und ein Drittel der Weltbevölkerung ist mit dem Mycobakterium tuberculosis infiziert, was die Krankheit zu einem der wesentlichsten gesundheitlichen Probleme der Welt macht.

» PSEUDOMONAS

Durch die vollständige Akquisition der Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG konnte Intercell seiner Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline einen im klinischen Stadium befindlichen Pseudomonas-Impfstoffkandidaten und einige Antigene, welche für andere wichtige hospitalen Infektionen relevant sind, hinzufügen. Hospitalen Infektionen gehören weltweit zu den wesentlichen Ursachen für Tod und schwere Krankheit. Zurückhaltende Schätzungen beziffern die Anzahl der hospitalen Infektionen alleine in den USA mit etwa 2 Millionen pro Jahr, was zu etwa 100.000 Todesfällen führt und in der entwickelten Welt eine kumulierte jährliche Belastung von über USD 20 Milliarden bedeutet.

&gt;&gt;

## TECHNOLOGIEN UND PRÄKLINISCHE PRODUKTE

Der Ansatz des Unternehmens, „intelligente Impfstoffe“ zu entwickeln, basiert auf zwei Kerntechnologien, dem Antigen-Identifizierungs-Programm (AIP®) und dem Vaccine Improvement Program (VIP).

Das AIP® nützt die Immunreaktion von infizierten, aber nicht erkrankten Individuen, die bereits einem bestimmten pathogenen Erreger ausgesetzt waren, um jene Antigene zu entdecken, die mit diesem pathogenen Erreger assoziiert sind. Die Immunreaktion dieser Individuen, in Form von Antikörpern und/oder T-Zellen, ermöglicht es den Wissenschaftlern des Unternehmens, die Antigene zu bestimmen und zu identifizieren, die eine starke, schützende Immunreaktion bei einem nicht-infizierten Individuum induzieren und so eine geeignete Basis für einen neuartigen Impfstoff darstellen. Intercells AIP® ist durch ein europäisches Patent mit dem Titel „Eine Methode zur Identifikation, Isolation und Produktion von Antigenen gegen einen spezifischen pathogenen Erreger“ patentrechtlich geschützt. Im Rahmen des AIP® haben die Wissenschaftler des Unternehmens eine große Anzahl neuer Antigene, die mit einer Vielzahl von Infektionskrankheiten in Verbindung stehen, identifiziert und patentrechtlich abgesichert und sind dabei, nach weiteren Antigenen zu suchen. Zusätzlich zur Entwicklung von prophylaktischen und therapeutischen Impfstoffen hat Intercell die Absicht, seine urheberrechtlich geschützten Antigene zur Entwicklung therapeutischer Antikörper gegen akute Infektionen zu nutzen.

Das Unternehmen konnte im Jahr 2006 neue strategische Partnerschaften mit führenden pharmazeutischen Unternehmen abschließen, die über Erfahrung im Bereich der Entwicklung und der Produktion von Antikörpern verfügen.

Mit dem VIP des Unternehmens wurde eine neue Generation von Adjuvanzen entwickelt, die die menschliche Immunreaktion sowohl durch B- als auch durch T-Zellen stimulieren und zum „Immunizer“ der zweiten Generation von Intercell, IC31™, führten. Diese Innovation ist für die Entwicklung besserer und sicherer Impfstoffe von entscheidender Bedeutung. Außerdem kann IC31™ synthetisch in hoher Reinheit, gleich bleibender Qualität und zu wettbewerbsfähigen Kosten produziert werden. In einer Reihe präklinischer Studien mit einer Vielzahl potenzieller Antigene wie Peptiden und Proteinen wurden für IC31™ überlegene T-Zell-induzierende Fähigkeiten nachgewiesen. Anfang des Jahres 2007 konnten diese Resultate durch eine klinische Phase I Studie, die durch das Statens Serum Institut (SSI) im Rahmen der Partnerschaft mit Intercell für einen Tuberkulose Impfstoff durchgeführt wurde, auch am Menschen bestätigt werden.

Bei den präklinischen Produktentwicklungsprogrammen konzentrierte sich das Unternehmen primär auf Impfstoffe gegen Infektionen mit Streptokokkus pneumoniae und Gruppe-A-Streptokokken sowie auf Antigenprogramme für Reisedurchfallerkrankungen, Gruppe-B-Streptokokken und Erreger, die an nosokomialen Infektionen beteiligt sind.

Signifikante Fortschritte konnten bei der Entwicklung eines Impfstoffs gegen Streptokokkus pneumoniae auf Proteinbasis erzielt werden, ein Projekt, welches das Unternehmen alleine entwickeln

und in klinischen Versuchen testen möchte. Intercell hat das Ziel, durch seinen Impfstoff einer Infektion durch alle Serotypen des Erregers vorzubeugen, wofür nun ein Produktkandidat für die zukünftige klinische Entwicklung definiert und die Produktion von klinischem Testmaterial begonnen wurde. Der derzeit zugelassene Impfstoff gegen Streptokokkus pneumoniae deckt nur einen Bruchteil der 90 unterschiedlichen Streptokokkus-pneumoniae-Serotypen ab. Insbesondere für die Gruppe älterer Menschen und in Entwicklungsländern besteht ein großer medizinischer Bedarf an einem neuartigen und sicheren Impfstoff. Im Jahr 2006 schloss Intercell eine Partnerschaft mit PATH (Program for Appropriate Technology in Health) ab, im Rahmen derer das Unternehmen Geldmittel für die Entwicklung zur Verfügung gestellt bekommt, um einen Impfstoff zu günstigen Kosten für Kinder in bestimmten Entwicklungsländern verfügbar zu machen.

Außerdem konnte Intercell eine weitere Förderung im Rahmen des Sechsten Rahmenprogramms der Europäischen Kommission erlangen, die für ein von Intercell koordiniertes Projekt eines Konsortiums aus universitären und unternehmerischen Partnern zur Entwicklung eines Impfstoffes gegen Mittelohrentzündung gewährt wurde. Die Finanzierung von Intercells therapeutischem Impfstoff gegen Hepatitis C durch die Forschungsförderungsgesellschaft konnte verlängert werden.

»

#### STRATEGISCHE ALLIANZEN UND LIZENZEN

Es ist Teil der Unternehmensstrategie, strategische Partnerschaften mit pharmazeutischen und Impfstoff Unternehmen zu schließen, um bereits früh Erlöse zu erzielen und das Potenzial der Technologien und Produktkandidaten des Unternehmens auf breiter Ebene auszunützen. Daher vergibt Intercell Lizenzen für seine Technologien an Partner, um neue Impfstoffe und Antikörperprodukte herzustellen oder existierende Impfstoffe zu verbessern. Im Jahr 2006 konnten bei bestehenden strategischen Allianzen signifikante Fortschritte erzielt und weitere strategische Allianzen etabliert werden. Merck & Co., Inc. und Statens Serum Institut vermeldeten vielversprechende Daten aus Phase-I-Studien für einen S.aureus-Impfstoff bzw. einen Tuberkulose Impfstoff. Derzeit unterhält das Unternehmen strategische Partnerschaften mit folgenden Impfstoff-Unternehmen und Institutionen:

Indikation	Strategischer Partner
Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis	Novartis (Marketing und Vertrieb)
Staphylokokkus-aureus-Impfstoff	Merck & Co., Inc.
Staphylokokkus-aureus-Antikörper	Merck & Co., Inc.
Tuberkulose-Impfstoff	Statens Serum Institut
Bakterieller Impfstoff (vertraulich)	sanofi pasteur
Antikörper	Kirin Brewery
IC <sub>31</sub> <sup>™</sup> als Impfstoff-Adjuvans	Wyeth Pharmaceuticals
Gruppe-A-Streptokokken-Impfstoff	Merck & Co., Inc.

Außerdem hat das Unternehmen Vereinbarungen zur gemeinschaftlichen Forschung und Entwicklung mit den Centers for Disease Control and Prevention (Streptokokkus-pneumoniae-Impfstoff), dem Naval Medical Research Center der Vereinigten Staaten (Malaria-Impfstoff) und dem National Institutes of Health (Biodefence) getroffen.

Im Rahmen einer neuen Partnerschaft arbeitet Intercell mit Kirin Brewery Co Ltd. zusammen, um humane monoklonale Antikörper gegen schwere Pneumokokkus-Infektionen zu entwickeln. Intercell erhielt dafür eine Lizenzzahlung von EUR 4 Millionen und ist berechtigt, Meilensteinzahlungen von insgesamt EUR 40 Million sowie Lizenzgebühren auf zukünftige Produktverkäufe zu erhalten. Das Gebiet der monoklonalen Antikörper gegen bakterielle Infektionen stellt neben der Nutzung im Impfstoffbereich eine neue Verwendung von Intercells Antigen-Identifizierungs-Technologie mit signifikantem Potential im Bereich der Antiinfektiva dar. Eine zweite Partnerschaft im Bereich von Antikörpern wurde durch die Ausübung einer Option von Merck & Co., Inc. zur Entwicklung von Antikörpern gegen Staphylokokkus aureus begonnen. Intercells neuartiges Adjuvans IC 31™ erfuhr durch eine neue Partnerschaft mit Wyeth Pharmaceuticals eine Bestätigung. Wyeth erhielt eine weltweite nicht-exklusive Lizenzoption für die Nutzung von Intercell Adjuvans IC 31™ für verschiedene ausgewählte Impfstoffprogramme gegen Infektionskrankheiten. Bei erfolgreicher Entwicklung dieser Programme, ist Intercell berechtigt, bis zu USD 77 Millionen an Options- und Meilensteinzahlungen sowie Lizenzgebühren auf zukünftige Produkterlöse zu erhalten.

Eine weitere wichtige Impfstoff-Partnerschaft wurde mit Merck & Co., Inc. zur Entwicklung eines prophylaktischen Impfstoffs gegen Gruppe-A-Streptokokken abgeschlossen. Im Rahmen der Vereinbarung lizenzierte Intercell bestimmte Antigene, die durch das Antigen-Identifizierungs-Programm (AIP®) identifiziert wurden und die in präklinischen Impfstoffmodellen ein vielversprechendes Profil zeigten an Merck. Zusätzlich wird das Unternehmen bestimmte Forschungsleistungen im Rahmen der Entwicklung des Impfstoffes erbringen. Die Vereinbarung beinhaltet eine Vorab-Lienzzahlung von USD 9,5 Millionen, bis zu USD 76 Millionen an Meilenstein-Zahlungen sowie Lizenzgebühren auf zukünftige Produkterlöse.

Eine von Intercells bestehenden Partnerschaften, ein kommerzielles Kooperations- und Lizenzabkommen mit SciGen Ltd. zur Entwicklung eines neuen therapeutischen Hepatitis B Impfstoffs wurde im Jahr 2006 beendet.

&gt;&gt;

#### VERANTWORTUNG FÜR UMWELT UND MITARBEITER

Intercell entwickelt neuartige biopharmazeutische Produkte, nach denen ein großer, bisher nicht gedeckter medizinischer Bedarf besteht. Die Entwicklung von Impfstoffen und Arzneimitteln gegen Infektionskrankheiten bietet nicht nur attraktive geschäftliche Möglichkeiten, sondern leistet auch einen gesellschaftlichen Beitrag jenseits kommerzieller Interessen. Intercell hat es sich zum Ziel gesetzt, Produkte zu entwickeln, die das Leben der Menschen verbessern, gleichzeitig aber die Umwelt schonen und natürliche Ressourcen bewahren. Die Herstellung und Vermarktung der Produktkandidaten von Intercell hat minimale Auswirkungen auf die Umwelt und erhöht die Sicherheit der Anwender. Intercell ist der Meinung, dass Unternehmen ihre geschäftlichen Ziele in Verantwortung für die Umwelt verfolgen und dieser Verantwortung in ihrer operativen Tätigkeit Rechnung tragen sollten.

Intercell ist bemüht, höchstqualifizierte Arbeitnehmer anzuwerben, zu behalten und in einem Umfeld und einer Arbeitsstruktur zu motivieren, die sie zur persönlichen Weiterentwicklung und Initiative ermutigt. Den Mitarbeitern wird kontinuierlich die Möglichkeit geboten, an Fortbildungs- und Entwicklungsveranstaltungen teilzunehmen, um ihr Potenzial zu entwickeln. Das Unternehmen ist der Überzeugung, dass Qualifikation und Engagement seiner Mitarbeiter die Basis für geschäftlichen Erfolg bilden. Die Gehaltspolitik von Intercell und insbesondere das Bonussystem sowie die aktienbasierten Vergütungsmodelle für langjährige Mitarbeiter spiegeln diese Überzeugung wider.

Von den am 31. Dezember 2006 beschäftigten 136 Mitarbeitern entfielen 99 auf den Bereich Forschung und Entwicklung und 37 auf den Bereich Verwaltung und Vertrieb. Die Mitarbeiter des Forschungs- und Entwicklungsbereiches unterteilen sich wie folgt: 18 wissenschaftliche Mitarbeiter, 43 Techniker und Laborassistenten, 27 Verwaltungsmitarbeiter und 11 Studenten.

»

## 2. FINANZÜBERSICHT

Intercells Jahresumsatzerlöse erhöhten sich um 368,7 Prozent von EUR 5,8 Millionen im Jahr 2005 auf EUR 21,5 Millionen im Jahr 2006. Da die Gesellschaft noch keine eigenen Produkte vermarktet, enthalten die Umsatzerlöse nur Einkünfte aus Kooperationen und Lizenzen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 25,0 Prozent von EUR 6,2 Millionen im Geschäftsjahr 2005 auf EUR 4,6 Millionen im Geschäftsjahr 2006. Ein Großteil des Rückgangs ist auf die erstmalige Geltendmachung der steuerlichen Forschungsprämie im Jahr 2005 zurückzuführen, der übrige Teil vor allem auf gestiegene Förderungserlöse, wohingegen die Erlöse von assoziierten Unternehmen zurückgingen.

Der Jahresfehlbetrag 2006 reduzierte sich um 50,6 Prozent auf EUR 15,6 Millionen, verglichen mit EUR 30,8 Millionen im Vorjahr. Diese Verringerung ist in erster Linie auf höhere Umsatzerlöse aus neuen Kooperationen und Lizenzvereinbarungen mit großen Pharmaunternehmen zurückzuführen.

Der saldierte Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2006 belief sich auf EUR 2,9 Millionen im Vergleich zu EUR - 0,4 Millionen im Vorjahr. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf eine im Geschäftsjahr 2005 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2006 aufgrund eines Bewertungsgutachtens in Höhe von TEUR 1.532 rückgängig gemacht wurde.

Die Gesellschaft verfügte mit Jahresende 2006 über zwei hundertprozentige Tochtergesellschaften, Intercell USA, Inc. und Intercell Biomedical Ltd. in Schottland. An letztere wurden im Jahr 2006 insgesamt EUR 6,7 Millionen Gebühren für die Produktionsentwicklung und Herstellung von Versuchsmaterial für die Phase-III-Studien gegen Japanische Enzephalitis bezahlt.

Im Juli 2006 schloss die Gesellschaft erfolgreich ein öffentliches Angebot von Aktien ab, im Zuge dessen 4.736.835 neue Aktien und 4.211.013 alte Aktien (einschließlich Mehrzuteilungsoption) zu einem Bezugs- und Angebotspreis von EUR 12,36 platziert wurden. Der Bestand an liquiden Mitteln am Jahresende stieg dadurch von EUR 48,9 Millionen im Jahr 2005 auf EUR 92,0 Millionen im Jahr 2006.

»

### 3. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Innovationen, die auf den neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen und neuen Technologien beruhen, haben ein großes Potenzial, sind aber definitionsgemäß auch dem Risiko des Scheiterns ausgesetzt. Im Speziellen ist Intercell folgenden Risikofaktoren ausgesetzt:

Die Gesellschaft hat noch keine Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Produkten erzielt und weist einen signifikanten kumulierten Verlust seit Gründung aus. Sie könnte nie die Gewinnschwelle erreichen und beibehalten. Besonders verursachen der JEV-Impfstoff der Gesellschaft, der die entscheidenden klinischen Studien der Phase III abgeschlossen hat, und der HCV Impfstoff, der sich derzeit in der Phase II der klinischen Studie befindet, beträchtliche Aufwendungen. Der Ausgang dieser klinischen Studien ist nach wie vor unsicher und die Gesellschaft könnte Verzögerungen oder Misserfolge in den klinischen Studien oder bei der Erlangung der behördlichen Zulassungen erleiden.

Die Gesellschaft benötigt behördliche Genehmigungen der U.S. Food and Drug Administration (FDA), der European Medicines Agency (EMA) und anderer relevanter behördlicher Einrichtungen, um mit der Entwicklung und Vermarktung fortzufahren. Trotz der intensiven Bemühungen und der Aufwendungen könnten sich regulatorische Genehmigungen für diese Produktkandidaten in jedem Stadium der Entwicklung verzögern oder abgewiesen werden.

Die Impfstoffindustrie ist sehr konkurrenzbetont und wenn Konkurrenten der Gesellschaft ihr Produkt schneller als Intercell zur Marktreife führen oder Alternativen zu Intercells Produkten entwickeln, könnte die Gesellschaft einen signifikanten Teil des erwarteten Marktanteils verlieren.

Die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Produktkandidaten zu vermarkten oder ihre Technologien zu lizenzieren, hängt von der Fähigkeit ab, adäquate Absicherungen ihres geistigen Eigentums sicherzustellen. Wenn die Bemühungen der Gesellschaft zur Sicherung ihrer geistigen Eigentumsrechte fehlschlagen, könnten Konkurrenten die entwickelten Technologien verwenden, um konkurrierende Produkte zu entwickeln und den Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft zu untergraben und alle oder Teile des erwarteten Marktanteils zu erobern.

Der Erfolg von strategischen Partnerschaften hängt zum Teil von den Entwicklungen der strategischen Partner ab, über welche die Gesellschaft nur wenig oder gar keine Kontrolle ausüben kann. Partner könnten sich für eine Verzögerung oder eine Beendigung eines oder mehrerer dieser strate-

gischen Partnerschaften entschließen, ein davon unabhängiges Produkt entwickeln, das mit den Produktkandidaten der Gesellschaft konkurriert, oder es verabsäumen, genügend Ressourcen für die Entwicklung oder Vermarktung der mit Intercell verpartnerten Produktkandidaten zur Verfügung zu stellen.

Zukünftige zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten oder Verzögerungen oder das Ausbleiben von Erfolgen in der Entwicklung oder Vermarktung eines oder mehrerer Produktkandidaten könnten eine zusätzliche Kapitalaufnahme erforderlich machen, die in diesem Stadium nur mit unvorteilhaften Konsequenzen oder zu ungünstigen Bedingungen möglich sein könnte.

Das 100%ige Tochterunternehmen in Livingston (Schottland) ist und wird weiterhin ein wesentlicher Faktor dafür sein, dass die Gesellschaft die Kontrolle über ihre Produktkandidaten, Entwicklungszeiten und Produktionskosten hat. Die Produktion von biologischen Materialien ist aber in jedem Fall ein komplexes Unterfangen und könnte Verzögerungen unterworfen sein oder fehlschlagen. Wenn externe Produzenten nicht die Vorgaben der Gesellschaft erfüllen, könnte die Entwicklung und Vermarktung von Produktkandidaten limitiert werden oder sich verzögern.

Außerdem könnte die Produkthaftpflichtversicherung nicht ausreichend sein, um die Schadensfälle, die Intercell aufgrund der Verwendung der Produktkandidaten in den klinischen Phasen oder der zukünftigen Vermarktung übernehmen muss, abzudecken. Die Entwicklung und Vermarktung der Produktkandidaten könnten sich verzögern, wenn Intercell kein qualifiziertes Personal rekrutiert und behält oder wenn Manager oder wissenschaftliche Mitarbeiter in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen oder ihre Beratertätigkeit beenden. Abwertungen oder Schwankungen von Währungen oder Änderungen bei Zinssätzen könnten die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachteilig beeinflussen.

Um die Risiken, die mit der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, zu kontrollieren, hat das Unternehmen ein Risikomanagement System eingerichtet und beurteilt laufend das Risiko-Ertrags-Profil seiner Forschungs- und Entwicklungsprogramme. Das Management ist der Meinung, dass die Mischung der Forschungsprogramme des Unternehmens über verschiedene Indikationen, Entwicklungsstadien und zwischen eigener und partnerschaftlicher Entwicklung ein wichtiger Faktor zur Abfederung der Risiken darstellt, die in der Natur der Geschäftstätigkeit des Unternehmens als innovatives Biotech-Unternehmen liegen.

**» 4. ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB**

- » Das Grundkapital der Gesellschaft setzt sich zum 31.12.2006 aus 39.531.897 nennbetragslosen, auf Inhaber lautenden Stückaktien zusammen. Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt.
- » Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen bekannt, die Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von ausgegeben Aktien betreffen.
- » Apax Europe IV-A, L.P. hielt zum Bilanzstichtag 11,6 Prozent der Stimmrechtsanteile der Gesellschaft. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft bekannt die zumindest zehn Prozent betragen.
- » Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten und keine Kapitalbeteiligungen von Arbeitnehmern, die das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben.
- » Es bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.
- » Der Vorstand ist gemäß § 169 Aktiengesetz ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital der Gesellschaft bis 12.05.2011 durch Ausgabe von bis zu 5.263.165 neue auf Inhaber lautende Stückaktien einmal oder in mehreren Tranchen zu erhöhen. Der Vorstand ist überdies gemäß § 159 Absatz 3 Aktiengesetz ermächtigt, bis 12.05.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine bedingte Kapitalerhöhung bis zu einem Nennbetrag von € 766.500 einmal oder in mehreren Tranchen für die Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu beschließen. Das Grundkapital ist um bis zu 2.329.970 Stück neuer, auf Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht, soweit Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands, denen Aktienoptionen eingeräumt wurden, von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen. Es besteht derzeit keine Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien.
- » Merck Sharp&Dohme Research Ltd steht das Recht zu, eine mit der Gesellschaft getroffene Vereinbarung über die Erbringung von Forschungsleistungen durch die Gesellschaft im Falle eines Wechsels der Kontrolle über die Gesellschaft zu kündigen.
- » Einem leitenden Angestellten der Gesellschaft wurde im Falle eines Wechsels der Kontrolle über die Gesellschaft ein Kündigungsrecht sowie eine Abfertigungszahlung in Höhe von 2 Bruttojahresgehältern vertraglich zugesagt.

&gt;&gt;

## 5. OPERATIONALER UND STRATEGISCHER AUSBLICK

Der Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis wird in den Jahren 2007 und 2008 weiterhin den Hauptfokus des Unternehmens bilden. Die Fertigstellung der Biologics License Application (BLA) in den Vereinigten Staaten und der Start der regulatorischen Einreichung bei der European Medicines Agency (EMA) werden Hauptziele in den nächsten Monaten darstellen. Außerdem plant das Unternehmen eine Partnerschaft zur Entwicklung und Vermarktung des Produkts am japanischen Markt einzugehen und wird bemüht sein, die Vermarktung am militärischen Markt zu sichern. Klinische Studien in endemischen Gebieten werden gestartet werden, um den Impfstoff auch für die Bevölkerung und vor allem die Kinder in den endemischen Regionen verfügbar zu machen. Die regulatorische Zulassung und Markteinführung in den Vereinigten Staaten und Europa wird für 2008 erwartet.

Besonderes Augenmerk wird in Zukunft auf den Bereich der hospitalen Infektionen gelegt werden. Das Unternehmen erwartet den Beginn von Phase-II-Studien für den S.-aureus-Impfstoff durch den Partner Merck & Co., Inc. im Jahr 2007 und plant durch sein Tochterunternehmen Pelias Biomedizinische Entwicklungs AG, welches kürzlich vollständig akquiriert wurde, eine Phase-II/III-Studie für einen Pseudomonas-Impfstoff zu beginnen. Außerdem wird die Entwicklung weiterer präklinischer Impfstoffkandidaten, die relevant für den Bereich der hospitalen Infektionen sind, vorangetrieben werden, um das führende und umfassendste Produktportfolio auf diesem wirtschaftlich attraktiven Gebiet aufzubauen.

Für den therapeutischen Hepatitis-C-Impfstoffkandidaten erwartet Intercell die ersten Daten aus einer im Gang befindlichen Phase-II-Studie an chronischen Patienten. Auf der Grundlage der Ergebnisse wird das Unternehmen die zukünftige Entwicklungsstrategie festlegen, welche Optionen für Monotherapien und/oder Kombinationstherapien beinhalten.

Am Anfang des Jahres 2007 gaben Intercell und der Partner Statens Serum Institut (SSI) bekannt, dass der gemeinsam entwickelte neue Tuberkulose-Impfstoff in einer klinischen Phase-I-Studie an gesunden Freiwilligen gezeigt hat, dass er verträglich und sehr immunogen ist. Der Impfstoff enthält Intercells Adjuvans IC31™, das bewiesen hat, dass es – so wie zuvor in verschiedenen Tiermodellen – auch bei Menschen hervorragende Eigenschaften zur Stimulierung einer T-Zellen Immunantwort aufweist. Als nächster Entwicklungsschritt ist geplant, Phase-II-Prüfungen für den Impfstoff zu beginnen.

Die Validierung am Menschen von IC31™ als Impfstoff-Adjuvans sollte dessen breite kommerzielle Anwendung bei verschiedenen prophylaktischen und therapeutischen Impfstoffen fördern. Das Unternehmen erwartet daher weitere neue Lizenzabkommen auf diesem Gebiet abschließen zu können. Außerdem ist geplant, das Portfolio an Kooperationen für bakterielle Impfstoffkandidaten auszubauen, welche durch das Antigen-Identifikations-Programm (AIP®) generiert werden. Die Erträge aus bestehenden und neuen Kooperations- und Lizenzabkommen und Umsätze durch den Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis nach Markteinführung im Jahr 2008 sollten zu einem weiteren Ansteigen der Umsätze führen und das Unternehmen in Richtung Profitabilität voranbringen.

Wien, 22. März 2007

DER VORSTAND



DR. GERD ZETTLMEISSL



MAG. DR. WERNER LANTHALER



UNIV.-PROF. DR. ALEXANDER VON GABAIN

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der Intercell AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die Gesellschaft besonderen Risiken ausgesetzt ist, die ihrer Natur nach für ein in der Entwicklungsphase befindliches Biotechnologie-Unternehmen typisch sind.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 15,6 Mio. sowie einen kumulierten Bilanzverlust in Höhe von EUR 95,8 Mio. aus.

Die von der Gesellschaft entwickelten Impfstoffe haben zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Marktreife erlangt. Die Erlöse aus Auftragsforschung, Lizenzierung und Forschungsförderungen haben in der Vergangenheit nicht ausgereicht, die Kosten für Forschung und Entwicklung zu decken. Auf Grund der Geldflüsse aus der im Jahr 2006 stattgefundenen Kapitalerhöhung erscheint die weitere Finanzierung dieser Forschungs- und Entwicklungstätigkeit gesichert. Eine erhebliche Verzögerung oder ein Fehlschlag der Produktentwicklung oder -vermarktung kann mittelfristig den Bestand des Unternehmens gefährden.

Wien, den 22. März 2007

PwC Wirtschaftsprüfung AG  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft



MAG. DR. ASLAN MILLA  
WIRTSCHAFTSPRÜFER

